

teilung diesen sehr merkwürdigen Mann näher zu schildern; denn er steht mit Gutenberg in unmittelbarer Verbindung. Einstweilen will ich nur auf die Versteigerung selbst eingehen, die hier vom 6.—14. Mai stattfand und in welcher wieder sehr hohe Preise für Wiegenbrude erreicht wurden, die um so weniger zu erwarten waren, als der ganze englische Handel sich in einer Krisis befindet, die wohl in den letzten fünfzig Jahren ihresgleichen nicht gesehen hat. Erfreulich ist es also, daß das Buch, welches gewöhnlich in schlechten Geschäftszeiten am ersten und meisten zu leiden hat, mit einem gewissen Stolz auf »schlechte Zeiten« lächelnd herabbliden kann.

Unter den Caxtons fand sich das sehr seltene Buch *Le fevre* (Raoul) *Recuyell of the Historyes of Troye*, translated by W. Caxton; gotische Schrift, welches die Engländer »black letter« nennen, einige Blätter ausgebeffert, sonst aber ein süperbes Exemplar in grünem Maroquin, von C. Lewis gebunden. Von dem Buche, dem ersten, welches Caxton gedruckt hat, sind nur drei komplette Exemplare bekannt. Im Exemplar des Herzogs von Devonshire fehlt das letzte Blatt und doch bezahlte er dafür 1060 £ 10 sh. Diese »Historyes of Troye« druckte Caxton, ehe er nach England kam. Die Übersetzung des Buches begann er in Bruges 1468 und beendete sie 1471. — Herr Quaritch machte das erste Gebot von 200 £ und das letzte mit 1820 £ (36 400 M.), wofür er es erstand. Er hat es nicht für Amerika erworben, überhaupt nicht im Auftrage angekauft, sondern „für sein Lager“. Dasselbe Buch wurde 1756 für 168 Mk. verkauft.

The Mirrour of the World (1480—81), Folio, kaufte Hr. Quaritch für 195 £.

The Ordinary of Crysten Men, gedruckt von Wynkyn de Worde — einen von Caxtons Gehilfen — brachte 26 £.

Dagegen konzentrierte sich das Interesse des Publikums auf Ovide, *La Bible des Poetes Metamorphoses* (traduite par Colard Mansion). Paris 1493, A. Berard. Ein prachtvoller Pergamentdruck mit 14 Miniaturen, 643 Initialen und 205 kleineren Illustrationen in Farben und Gold. Dieser schöne Band, in altenglischem Fuchten gebunden mit den Wappen Heinrich VII., Königs von England, erreichte 510 £.

Shakespeare's works. 4. Edition. 1685. Für 20 £ 5 sh.

The Golden Legende, black letter. Wynkyn de Worde 1527. Für 176 £

Der letzte der 10 Caxtons in dieser Sammlung: *Vyrgyle Boke of Eneydos reduced into Englysshe by me, Wyllyam Caxton* (eine Übersetzung von G. Le Roys französischer Adaption der Aeneis) black letter, 1490. Für 235 £. (Quaritch.) Man sagt, Herr Quaritch besitze jetzt 18 Caxtons.

Unter den Miscellanees wäre noch zu erwähnen:

Cicero de officiis, gedruckt 1466 von Just auf Pergament. 202 £.

Cicero de Senectute, translated by Caxton. 1481. Folio. 350 £.

Dante. Ausgabe von 1472. 67 £.

Dyctes and Sayenges of the Phylosophers printed by Caxton. 1477. Folio. 141 £.

Gower, *Confessio Amantis*. Folio. 1483, Caxton. 810 £.

Higden's *Polycricon*. Caxton 1482. Folio. Ganz inkomplett. 66 £

Homers *Ilias*. 1. Ausg. 35 £.

Die 1458 Nummern wurden im ganzen für 11 491 £ 10 sh. 6 d. verkauft.

London, 15. Mai 1885.

Franz Thimm.

Miscellen.

Buchhändler-Signete. — Im *Journal de l'imprimerie etc.* veröffentlicht der Vorsitzende der Kommission der technischen

Bibliothek, Paul Delalain, folgenden Aufruf an Buchdrucker und Buchhändler bezüglich der Sammlung von Zeichen der Buchdrucker und Buchhändler:

„Die Signetensammlung des Cercle de la librairie schließt mit dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts ab. Ob nun zwar der Gebrauch von Signeten im neunzehnten Jahrhundert weniger häufig zu finden ist, so würde es doch nicht uninteressant sein, diejenigen zu gruppieren, welche sich erhalten haben oder für Titelblätter unserer Zeit geschaffen worden sind. So wenden wir uns denn an die Güte aller unserer Herren Kollegen, Buchdrucker wie Buchhändler, mit der Bitte um Zusendung eines Exemplares der Marke, welche ihr Haus charakterisiert oder welche sie ausnahmsweise bei einer einzelnen oder besonders wichtigen Publikation anzuwenden für nötig gehalten haben. Wir würden ihnen besonders dankbar sein, wenn sie ihrer Probe die Beschreibung und Deutung derselben, sowie die Erläuterungen beifügen wollten, welche sie über den Ursprung und die Entwicklung ihres Hauses geben können.“

Dieser Aufruf richtet sich nicht nur an unsere Kollegen in Frankreich, sondern auch an alle ausländischen. Der Cercle de la librairie zu Paris würde es für eine Ehrensache halten, die an Zahl und Wichtigkeit bedeutendste Sammlung von Dokumenten zur Geschichte der von ihm vertretenen zwei großen Industrien zu besitzen.“

NB. Die Sendungen würden an M. Blanchot, secrétaire-gérant du Cercle de la librairie de Paris, 117, Boulevard Saint-Germain, zu adressieren sein.

Preisausschreibung für bibliographische Arbeiten.

— Der italienische Minister des öffentlichen Unterrichts hat unterm 1. Februar d. J. zur Bewerbung um vier Preise, einen von 3000, die anderen von je 1000 Lire, aufgefordert. Das Thema für den Hauptpreis ist noch nicht gestellt. Von den 1000 Lire-Preisen wird einer dem Verfasser der besten bibliographischen Monographie, die im Laufe des Jahres 1885 gedruckt wird, zuerkannt werden; ein zweiter der Arbeit, die am besten eine der bedeutenderen Sammlungen von Handschriften und Druckwerken im Besitz von (wohl italienischen) Staatsbibliotheken beschreibt; ein dritter dem, der die rationellsten und brauchbarsten Bestimmungen für Anfertigung von Katalogen, sei es alphabetischer, sei es nach Materien geordneter, aufstellt. — Das Preisausschreiben wird von einem Bericht des Generalsekretärs Martini begleitet, der zunächst von den in Spanien (seit 1851), in England, Amerika und Belgien gemachten Bemühungen, die national-bibliographischen Studien zu fördern, spricht, weiter einige Vorschläge und Andeutungen zu den Preisaufgaben giebt und mit den etwas hochtönenden Worten schließt: „Promuovere la bibliografia è aiutare la scienza, la più alta conquista dello spirito umano.“ — e.

Personalnachrichten.

Verleihung. — Herrn Ernst Hühn in Kassel ist von Sr. Hoheit dem Landgrafen Alexis von Hessen das Prädikat Hof-Buch- u. Kunsthändler verliehen worden.

S. H. Weiß †. — In Konstantinopel verstarb vor kurzem im Alter von 47 Jahren der Buchhändler Herr S. H. Weiß, ein geborener Züricher. Der Verstorbene, ein sehr geachteter Vertreter des deutschen Buchhandels im Auslande, war mit 27 Jahren in das frühere Geschäft von Gebrüder Köhler in Konstantinopel eingetreten, welches darauf kurze Zeit Köhler & Weiß firmierte. Am 1. Juli 1865 übernahm er das Geschäft allein und firmierte fortan mit seinem Namen.